

16. Treffen des AK Partizipation

15. April 2015
11 Uhr -13 Uhr

KCH Sternschnuppe, Hannemannstr. 64, 12347 Berlin
Moderatorin: Renate Baier

Teilnehmer_innen:

Renate Baier	KiJuBü Neukölln
Daniela Becker	JC Feuerwache/Sternschnuppe,
Nurcan Türkyilmaz	KHC Sternschnuppe
Brita Feustel	Gangway e.V.
Kirstin Beu	Stadtvilla Global
Mirjeta Luma	Mädchentreff Szenenwechsel
Anke Brakemeier	Kinderpavillon Droryplatz
Steffi Conradt	Evang. Kirchenkreis NK
Avni Avnioglu	Kleiner Fratz
Marion Mufflon Vorduhn	Anton Schmaus Haus
Mette Brix	Praktikantin Szenenwechsel
Thomas Herzog	Südstadt e.V., Otto Hahn Schule
Toby Patzig	JC Feuerwache /Schrauberschmiede
Anne Noack	Praktikantin KiJuBü Neukölln

Entschuldigt:

Susanne Roth - KiJuZ Lessinghöhe, Eva Lischke - Jug FS 12, Vera Bethge - Jug FS 11, Annette Muggelberg – JC Feuerwache, Francisca Fackeldey - medipack / Leinerstift, Edelgard Kühl - ASP Wildhüterweg, Gülcan Balim- QM Weisse Siedlung, Mario Janik – Oderstr. (früher Am Tower)

Nächster Termin:

Donnerstag, 18.06.2015, 11 Uhr -13 Uhr, Kinderpavillon Droryplatz (bei Regen in der Löwen-Zahn-Schule Raum 212)

Tagesordnungspunkte:

- 1.) Partizipation in der Sternschnuppe und JC Feuerwache; Zusammenarbeit mit Flüchtlingsheim
- 2.) Beteiligung und Förderprogramme in anderen Ländern (England / Peers-Austausch)
- 3.) Jugend-Demokratiefonds Neukölln – Anträge bis 30.04.2015
- 4.) Terminabsprache: Ausstellungsidee Ergebnispräsentation Partizipationsarbeit aller Neuköllner Jugendlichen im Rathaus Neukölln
- 5.) Partizipation in den Kinder- und Jugendeinrichtungen in Neukölln – Internetabfrage
- 6.) Allgemeine weitere Themen- und Sitzungsplanung

1. Partizipation in der Sternschnuppe und JC Feuerwache; Zusammenarbeit mit Flüchtlingsheim

Die Einrichtungen Kinderclubhaus Sternschnuppe (Öffnungszeiten 13:30 Uhr -18 Uhr) und Jugendclub Feuerwache haben mit Frau Annette Muggelberg eine gemeinsame Leitung, so dass eine gute Kooperation und Vernetzung besteht. Das KCH Sternschnuppe betreut Kinder von 6 bis 12 Jahren. In den JC Feuerwache können Jugendliche im Alter von 12 bis 27 Jahren kommen. Es besteht die Möglichkeit, dass die Kinder wenn sie alt genug sind in den JC Feuerwache wechseln. Wobei das Alter keine feste Richtlinie ist, sondern es geht individuell dabei immer darum, die Einrichtung zu wählen, wo sich das Kind bzw. der Jugendliche besser aufgehoben fühlt und ist. Der Entwicklungsstand ist mit entscheidend.

Die Sternschnuppe bietet vormittags den Kurs „Soziales Lernen“ an. Anfangs ähnelte der Kurs eher dem Schulunterricht, aber durch Neuerungen wie der Einführung des Stuhlkreises und z.B. Collagen als Lernmethode, können sich die Kinder besser in den Kurs einbringen. Auf Partizipation wurde immer Wert gelegt und die Zusammenarbeit zwischen den Kindern dadurch gestärkt.

Die MitarbeiterInnen der Sternschnuppe können von dem Coaching Partizipation profitieren und dies hat positive Auswirkungen auf die partizipative Arbeit. Hier geht es um die Vermittlung und Umsetzung der Partizipationsmethoden zur Förderung gesellschaftlichem Engagements von benachteiligten Kindern + Jugendlichen (GEBE) in einzelnen KJFE des Bezirks Neukölln. Kirstin Beu und Francisca Fackeldey haben die Ausbildung bei Herrn Prof. Dr. Sturzenhecker zur Peer Beraterinnen erfolgreich abgeschlossen und werden 2015 vom Bezirk finanziert um Kolleginnen und Kollegen zu schulen. Bis jetzt wurden in bereits drei weiteren Einrichtungen mit den Teams Erstgespräche geführt und vier weitere Einrichtungssteams haben Interesse bekundet und es werden Termine vereinbart werden.

Die Sternschnuppe versucht seit längerer Zeit eine Zusammenarbeit mit Kindern aus dem Flüchtlingsheim in der Neuen Späthstraße in Britz. In dieser Notunterkunft sind derzeit circa 500 Flüchtlinge untergebracht. Das Hauptproblem bei der Zusammenarbeit besteht in der hohen Fluktuation der Sozialarbeiter sowie dem häufigen Wechsel der Leitung des Heims. Diese schlechten Strukturen führen dazu, dass zuverlässige Ansprechpartner für die Durchführung von Projekten fehlen und wenig Transparenz herrscht. Bedauerlich muss festgehalten werden, dass ausnahmslos alle Kinder, mit denen die Sternschnuppe während des letzten Jahres gearbeitet hat, innerhalb eines halben bis ganzen Jahres abgeschoben wurden. Eine kontinuierliche und ermutigende Arbeit kann leider nicht durchgeführt werden.

Zu den Projekten: Zwei mal in der Woche finden Kurse in der Sternschnuppe statt, bei denen sich Flüchtlingskinder und die Kinder der Einrichtung zum Trommeln und zu einem von einem Künstler geleiteten Kurs treffen. Die Anzahl der Kinder aus dem Flüchtlingsheim beträgt relativ konstant 7-15 Kinder pro Kurs. Welche Auswahlkriterien es in der Unterkunft gibt, welche Kinder kommen dürfen, bleibt undurchsichtig.

Es wurden von der Sternschnuppe Feste im Flüchtlingsheim mitorganisiert. Hier musste festgestellt werden, dass die kulturelle Trennung auch innerhalb des Heims auffällig ist.

Die anwesenden MitarbeiterInnen stellen fest, dass eine kontinuierliche und strukturierte Arbeit mit Flüchtlingen sehr schwierig ist. Hauptprobleme sind:

- Sprachbarrieren,
- traumatisierte Kinder und Jugendliche,
- Pädagogen müssen damit umgehen können – mit dem Klientel und der eigenen Betroffenheit
- Arbeit mit traumatisierten Eltern- wer macht diese? Pädagogen werden von diesen angesprochen und müssen reagieren
- Kenntnisse der politischen und gesellschaftlichen Lage in den Herkunftsländern müssen eingeholt werden
- Arbeitsauftrag für KJFE- wie weit gehen die Kompetenzen der MitarbeiterInnen im Bezug auf die Arbeit mit Flüchtlingen und den Leitungen der Unterkünfte?
- Fortbildungen und Zeit um diese zu besuchen zu können wäre eine gute Unterstützung
- Zusammenarbeit mit Fachkräften und Dolmetscher

Herr Patzig (Schrauberschmiede- Feuerwache) erläutert, da die Heime als Notunterkünfte für Kinder- und Jugendliche sowie deren Eltern nur einen kurzfristigen Aufenthaltscharakter haben, führt die pädagogische Arbeit manchmal schnell zu Frust und

Enttäuschung. Durch seine Arbeit in der Werkstatt, hat er den Eindruck, dass man Kindern und Jugendlichen nur einen sicheren Ort anbieten kann bzw. eine geschützte Umgebung, in der sie ihre Zeit verbringen, spielen und entspannen können. Einzelfallarbeit ist aufgrund der angesprochenen Probleme nur schwer möglich, wäre aber in vielen Fällen dringend notwendig.

Mirjeta Luma (Mädchentreff Szenewechsel) berichtet dass der Besuch im Flüchtlingsheim einen nachdenklichen Eindruck hinterließ, da der Zugang nur mit speziellen Ausweisen möglich ist. Die Menschen leben in Abgeschirmtheit, Abgeschlossenheit und Isoliertheit. Im Mädchentreff Szenewechsel sind viele Mädchen mit rumänischen Wurzeln. Mit dem Projekt „Heimat“ wollten diese Mädchen gerne anderen rumänischen Mädchen aus dem Heim oder Privatunterkünften helfen. Das Thema muss für die „eigenen“ Jugendlichen aufgegriffen werden, damit Ängste abgebaut bzw. erst gar nicht entstehen können. Es gibt viel finanzielle Förderung für Flüchtlingsprojekte z.B. das DAZ Deutsch-Arabisches Zentrum.

Daniela Becker (Sternschnuppe) berichtet, dass es einen gewalttätigen Vorfall am Britzer Damm Ecke Franz-Körner-Straße gab. Zwei Familien deren Kinder die Sternschnuppe besuchen, haben sich auf der Straße angegriffen. Als sie zum Ort des Geschehens kam, weil sie gerufen worden ist, flüsterte einer der Jugendlichen ihr zu, dass sein Vater die andere Familie töten wolle und er dies ausführen soll. Es wurde der Versuch unternommen mit den Eltern zu sprechen, aber trotzdem befinden sich die Familien weiterhin im Streit und es ist ungewiss, was noch passieren kann. Der Jugendliche ist ihr unendlich dankbar, dass sie in dem Moment da war und ihm beistand. – Dieses Beispiel zeigt, dass solche Probleme im Alltag der Einrichtungen präsent sind. Kinder und Jugendliche brauchen oftmals schnelle Hilfe und Unterstützung der Pädagogen-innen in akuten und gefährlichen Situationen. Die Dringlichkeit Strategien zu entwickeln, wie man sich in solchen Situationen verhalten werden soll, ist somit äußerst hoch.

Avni Avnioglu (Kleiner Fratz) hat die Erfahrung gemacht, dass die „eigenen“ Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung den Flüchtlingskindern, besonders Sinti und Roma, sehr ablehnend gegenüber stehen („Wir wollen keine Zigeuner hier...“). Er ist der Ansicht, dass man erst einmal unter den eigenen Schützlingen für Empathie sorgen müsse und es wichtig ist, Flüchtlingskinder nicht als Sonderlinge herauszustellen und zu behandeln. Viel eher müsse das Hauptaugenmerk auf dem Miteinander liegen. Darüber hinaus bietet Avni seine Hilfe an, sollte es einen Dolmetscher-Bedarf bei der Zusammenarbeit mit z.B. kurdischen Kindern gehen, da er türkische und arabische Sprachkenntnisse besitzt.⁴

Vorschlag der Anwesenden eine Sitzung mit folgenden Themen zu gestalten:

- Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen
- Notwendigkeit an Geldern für Fach- und Honorarkräften, Dolmetschern etc.
- Inwiefern werden und können die Einrichtungen durch den Bezirk unterstützt werden?

Ansprechpartner/Experten für den Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen (Xenion, bzfo: Behandlungszentrum für Folteropfer, DAZ- Deutsch-Arabisches Zentrum), Austausch mit der AG Mädchenarbeit in NK sollte dringend stattfinden, da sie dieses Thema aktuell bearbeiten.

Unterstützende Links:

<http://www.fluechtlingsrat-berlin.de/unserearbeit.php>

<http://www.bzfo.de/>

<http://www.xenion.org/>

<https://www.ejf.de/service/kontakt.html>

2.) Beteiligung und Förderprogramme in anderen Ländern (England / Peers-Austausch)

- Fachtagung, Pitch Runde „Jugend beteiligen- international“ Informationen und Link-Liste mit kurzer Beschreibung wird von Renate erstellt und gemailt.

3.) Jugend-Demokratiefonds Neukölln

- Sprechstunde der Jugendjury Neukölln: dienstags 16 Uhr-17Uhr, Remise an der Feuerwache, Britzer Damm 93, Zimmer 12, Tel: 030-90239 2816
- Antragsfrist: 30. April 2015
- Mai 2015: Anträge werden von der Jugendjury geprüft und besprochen
- Samstag, den 30. Mai 2015: Entscheidungssitzung mit der Jugendjury und jeweils zwei Projektvertretern
- www.neukoelln-jugend.de/demofonds

4.) Terminabsprache: Ausstellungsidee Ergebnispräsentation Partizipationsarbeit aller Neuköllner Jugendlichen im Rathaus Neukölln

- Verfügbarkeit der Räumlichkeiten im Rathaus Neukölln: 1. oder 2. Etage für eine 14-tägige feste Ausstellung
- Art der Präsentations- und Ausstellungsfläche: Gibt es eine Leihmöglichkeit für feuersichere Stellwände? Zu Beachten: kein Papier – Brandschutz (Klärung Renate Baier)
- Mediale Ausstellungsobjekte: Können Videos gezeigt werden?
- Mögliche Termine für die Veranstaltung: Donnerstag, d. 29. Oktober 2015, 14Uhr (Herbstferien 19.-31.10.2015)
- Vernissage: Präsentation der Projekte, Bühnendarbietung, benötigte Technik? Moderation?
In der Sitzung am 18.06.2015 : Inhaltliche Konkretisierung der Veranstaltung (inwiefern kann das Flüchtlingsthema miteinbezogen werden?)

5.) Abfrage: Partizipation in den Kinder- und Jugendeinrichtungen in Neukölln – im Internet

- Voraussichtliche Frist zur Beantwortung 30. Mai 2015
- Internetabfrage stellt sich derzeit als schwierig dar, Vorschlag von Daniela: auch Rundgänge in den KJFE durchführen und beides parallel laufen lassen
- <http://www.neukoelln-jugend.de/reditsys/index.php/jugend-und-kinderbuero/abfrage-partizipation>

6.) Allgemeine weitere Themen

Mitteilungen:

- **Songcontest** Auswahl des Siegerliedes von 3 Liedern am 23. April 2015, 17 Uhr im KiJuBü mit Der Jugendjury, Herrn Liecke und Herrn Förster
- 3 Beiträge, Jugendjury, Stadtrat Herr Liecke
- Siegerehrung, Bekanntgabe der Sieger, bei der Eröffnung der Neuköllner Maientage am 29. April mit Jugendjury und Herrn Liecke
-
- 05. Mai 2015 , 13Uhr **Spielplatzeröffnung** des Europaspielplatzes im Park am Buschkrug, Blaschkoallee, durch Herrn Blesing und Frau Simon – Kinder und Jugendliche sollen kommen – Bitte Reklame machen! Bemerkung der Anwesenden das 16 Uhr – 17 Uhr eine günstigere Zeit wäre!
-
- 22. April 2015, 17-19:30 Uhr: **Theaterworkshop** „Hip&Hop im Untergrund“ im

Anton-Schmaus-Haus (SJD Die Falken Neukölln), Teilnahme für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren, Premiere: 27.09.2015

- 27. Juni 2015, 10-16:30Uhr, Aktion: „**Wir retten die Welt in 7 Minuten**“, eingebunden in 48h Neukölln, Teilnahme: KiJu 7 -20 Jahre, Ansprechpartner: Steffi Conradt, Evang. Kirchenkreis Neukölln (Flyer)

Sitzungsplanung

Planung der Themenreihenfolge für 2015 -

Folgende Diskussionsinhalte wurden für die Treffen gesammelt:

Do. 18.06.15 – Kinderpavillion

Infos zum Stand des Jugend- Demokratiefonds

Präsentation der peer-und Demofondsprojekte Auftaktveranstaltung und Ausstellung

Rathaus Neukölln-

Qualitätsstandards für kommunale Kinderinteressenvertretungen Türen öffnen für Kinder -

Mittwoch 16.09.15 Szenenwechsel, Donaust. 88a, 12043

Beteiligung und Inklusion von Menschen mit Lese-Schreib-Schwierigkeiten, deren Deutschkenntnisse ausreichen, um an deutschsprachigen Alphabetisierungskursen teilzunehmen. Einladung eines/einer kompetenten Alpha-Bündnis-Partner_in)

Donnerstag 15.10.15 Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee 88, 12353

Vorbereitung Rathausaktion

Donnerstag 26.11.15 Kinder und Jugendbüro Neukölln, Britzer Damm 93, 12347

Pia Schäfer, Drehscheibe Kinderpolitik, mit dem Thema Kinderbeteiligung Kinderrechte-Partizipation! Wie hole ich mein Team ins Boot / an Board? (Abbau von Schwellenängste / Akzeptanz / Kernauftrag: Pflicht oder Kür? - Bremsen oder Gas geben...)

Protokoll: Anne Noak

Überarbeitet: Renate Baier